

Internationale Filmnotizen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **7 (1941-1942)**

Heft 115

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Kurzfilm mit der bekannten chilenischen Sängerin Rosita Seranno wurde in Budapest hergestellt. Diese Künstlerin singt ein spanisches, ein ungarisches und ein portugiesisches Lied. Der Film hatte eine Länge von etwa 350 m.

*

Die Zahl der beruflichen Schmalfilmtheater im Flachland erhöht sich allmählich. Fast über 350 Schmalfilmtheater spielen auf dem Lande und die Zahl der bisher erteilten Konzession nähert sich schon 500.

Im Zusammenhang damit hat man interessante Erscheinungen auf dem Gebiete der Schmalfilmprojektionstechnik. Zwei Unternehmungen erzeugen schon seit Jahren Schmalfilmprojektoren und nun wurde ein anderes Unternehmen in Betrieb gesetzt, welches ganz neuartige 16 mm-Apparate herstellt. Diese Apparate finden unter den neuen Schmalfilm-Theater-Besitzern einen großen Anhang.

Der Name der in ganz Europa bekannten Firma Kovács und Faludi wurde auf dem Namen Kovács und Faludi Nachfolger Gustav Kovács geändert, da der bisherige Teilhaber, Herr Alexander Faludi, aus dem Unternehmen ausgetreten ist, und bis zur endgültigen Liquidierung der alten Firma wird dieser neue Name gelten. Herr Kovács baut jetzt ein neues Haus in der Nachbarschaft der Hunnia-Filmfabrik, wo er eine absolut modern ausgestattete Kopieranstalt errichtet. Sie wird im Laufe des Herbstes in Betrieb gesetzt.

Die Zahl der ungarischen Lehrfilme erhöht sich stetig. Die unter der Direktion des Gymnasialdirektors Ludwig Gézsi geleitete Staatliche Lehrfilm-Expositur hat

bereits in allen ungarischen Mittelschulen den Lehrfilm eingeführt und diese Mittelschulen haben die Anwendung von Lehrfilmen für die Schüler so lieb gewonnen, daß man sich heute die Schulvorträge ohne Lehrfilme nicht mehr denken kann. Man plant jetzt die Einführung des Lehrfilms

in den Elementarschulen. Die Zahl der zur Verfügung stehenden Lehrfilme beträgt bereits mehrere Hundert, darunter sehr viele Dutzend ungarische. Viele ausländische Pädagogen kommen heute nach Budapest, um die Einrichtung der ungarischen Lehrfilm-Expositur zu studieren! Andor Lajta.

INTERNATIONALE FILMNOTIZEN

Deutschland

Filme aus dem Kaukasusgebiet.

Diese sollen durch eine besondere Gesellschaft hergestellt werden. Im deutschen Handelsregister wurden eingetragen: Deutsche Kaukasus-Filmgesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin. Gegenstand des Unternehmens ist der alleinige Betrieb der im Kaukasusgebiet befindlichen, dem Film dienenden Unternehmungen aller Art.

Zahlungserleichterungen.

Der Präsident der Reichsfilmkammer hat veranlaßt, daß anstelle einer monatlichen Filmmietenzahlung durch die Theater ein einmaliger monatlicher Zahlungsausgleich zu treten habe. Es heißt dann in dem Erlaß weiter: Um der dadurch eintretenden Zinsverlagerung (Fortfall der Garantievorauszahlung) und wöchentlich fällige Zahlungen) Rechnung zu tragen, habe ich weiterhin nach Genehmigung durch den Reichskommissar für die Preisbildung zugestimmt,

daß die Deutsche Filmvertriebs G.m.b.H. berechtigt ist, in den Fällen, in denen diese Vereinfachung durchgeführt wird, eine einmalige zinslose Abschlagszahlung von den Theaterbesitzern zu fordern, welche auf ein bei der Film-Kredit-Bank errichtetes Konto eingezahlt wird.

Schule für Vorführer.

In Breslau ist Mitte November eine ständige Schule für Filmvorführer eröffnet worden. Eine dreitägige Vorprüfung berechtigt zur Teilnahme an der Prüfung vor einer amtlichen Kommission. Interessant ist, daß diese Kommission schon an 340 Frauen (vor Eröffnung der Schule) Vorführerscheine ausgestellt hat.

«Germanin» als Formproblem.

In dem Ufa-Großfilm «Germanin», der die abenteuerlichen Erlebnisse einer Aerztemission in Afrika im Kampf gegen die Schlafkrankheit schildert, stellte sich für den Spielleiter M. W. Kimmich das Problem, in die Handlung die Entdeckungsgeschichte des «Germanins» einzuflechten. Versuche, diese in die Dialoge der Spielhandlung einzubauen, führten zu einem untragbaren wissenschaftlichen Ballast. So entschloß sich Kimmich, diese aufklärende Geschichte kontrapunktisch gegen die Spielhandlung abzusetzen und in bestimmten Intervallen einen Sprecher zu einem dokumentarischen Filmstreifen von der Arbeit der Chemiker in den Laboratorien, von den Widerständen und dem endgültigen Sieg des neuen Serums berichten zu lassen.

Italien

Neue Filmateliers in Rom.

Auf einem freien Gelände in der Via Tiburtina in Rom sind einige neue Filmateliers im Entstehen begriffen.

Dänemark

Ein Erfolg der «Frau Sixta».

Am 22 Oktober fand die Erstaufführung des Terra-Films «Frau Sixta» im Kopenhagener Kino Pallaet statt. Der Erfolg beim Publikum und bei der Presse war außerordentlich gut.



«Sein letztes Lied»

Verleih: Neue Coram Film A.G., Zürich.

Die Projektionswand ist ebenso wichtig wie eine gute Anlage

Verwenden Sie die

Cinécran-Projektionswand

- hohes Reflexionsvermögen
- grosser Streuwinkel
- höchste Tondurchlässigkeit
- weiss gebleicht
- doppelseitig verwendbar
- abwaschbar ohne Schrumpfung

Preis pro m² inklusiv verstärktem Rand und Ösen **Fr. 28.—**
(Umsatzsteuer nicht inbegriffen)

Vertrieb durch: **Ciné-Engros AG. Zürich**

Falkenstrasse 12 Telefon 4 49 04

Amerika

Charlie Chaplin hat, wie man aus New York berichtet, die Absicht, in seinem nächsten Film «Der Schürzenjäger» erstmals ohne sein kleines Schnurrbärtchen aufzutreten. Auch will er seinen kleinen Rohrstock diesmal zuhause lassen — weil er ihm als Zutat für einen Schürzenjäger nicht vorteilhaft erscheint.

Frankreich

Der wahrscheinlich älteste Filmschauspieler der Welt ist der 85jährige Italiener Ernesto Zaccani, der jetzt in Paris in dem neuen Film «Der Graf von Monte Cristo» die Rolle des Abbé Faria zu spielen hat.

Ungarn

Tagung der Internationalen Filmkammer verschoben.

Es wurde darüber berichtet, daß die diesjährige Jahresversammlung der Internationalen Filmkammer in der Zeit vom 2. bis 5. November 1942 abgehalten werden sollte. Die Tagung ist jetzt infolge anderweitiger Inanspruchnahme des Vorsitzenden Graf Volpi auf den 29. November 1942 verschoben worden.

HANDELSAMTSBLATT

Zürich.

7. Oktober 1942.

Kinotheater A.-G. Unter dieser Firma ist auf Grund der Statuten vom 29. September 1942 mit Sitz in Zürich eine Aktiengesellschaft gebildet worden. Ihr Zweck ist der Betrieb von Kinotheatern und die Beteiligung an gleichartigen oder verwandten Unternehmungen. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000 und ist eingeteilt in 50 voll einbezahlte Inhaberaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern. Dem Verwaltungsrat gehören an Ernst H. Rehm, von Zürich, als Präsident, und Gaston Mulatier, von Genf, als weiteres Mitglied, beide in Zürich. Die Genannten führen Einzelunterschrift, Domizil: Talstrasse 11, in Zürich 1 (bei der Feralumin A.-G.).

16. Oktober 1942.

Sita-Film G.m.b.H. Unter dieser Firma ist mit Sitz in Zürich auf Grund der Statuten vom 8. Oktober 1942 eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gebildet worden. Zweck der Gesellschaft ist die

Herstellung von Spiel-, Dokumentar- und Werbefilmen auf eigene Rechnung oder auf Rechnung Dritter. Das Stammkapital beträgt Fr. 20 000. Gesellschafter sind mit folgenden Stammeinlagen: Ernst Biller, von Rorschach, in Zürich 6, mit Fr. 12 000; Philipp Kronauer, von Lichtensteig, in Zürich, mit Fr. 7000, und Franziska Wanner, von Basel, in Zürich, mit Fr. 1000.—. Die Gesellschaft übernimmt von dem Gesellschafter Ernst Biller gemäß Sacheinlagevertrag vom 5. September 1942: a) die Rechte des Ernst Biller an dem in seinem Auftrag und unter seiner Mitwirkung von Dr. Gero in Zürich verfaßten Filmdrehbuch, betitelt «Il villaggio ilare»; b) die Rechte des Ernst Biller aus den Abmachungen, die dieser in den vorbereitenden Verhandlungen für den Film «Il villaggio ilare» mit der «Pro Lugano», der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung und der Associazione cantonale per il turismo getroffen hat; c) die Rechte des Ernst Biller aus dem von ihm am 15. Okt. 1940 mit der Sphinx-Film A.-G. in Zürich, abgeschlossenen Vertrag, wonach der Abtreter Ernst Biller an den Bruttoverleiheinnahmen des Films «I ha en Schatz gha» mit 10 % beteiligt ist; d) das von Ernst Biller verfaßte fertige Filmdrehbuch für die amerikanische Fassung des Films «I ha en Schatz gha» und die von ihm für die Neuaufnahmen dieser